

pli-Seminar

Der Stoff der Psychoanalyse # 9

24. Oktober 2014 / 15h00 – 18h00 h

Berlin / Psychoanalytische Praxis Marcus Coelen / Stephanstraße 1 (Mitte-Moabit)

Unkostenbeitrag 10 € / Anmeldung: mc@pli-selon-pli.net

Marcus Coelen

gemeinsam mit Britta Günther, Tobias Mulot, Ulrike Bondzio-Müller, Dragica Stojkovic

Poesie und *Philosophie* – unter diese sehr klassischen Begriffen wird die Menge all dessen, was Psychoanalyse genannt wird, in Jacques Lacans spätem Seminar *Die Zeit des Schließens* (1977-78) gesetzt; als Drittes fügt sich *Topologie* hinzu, doch ist diese nicht weniger „klassisch“, muss man sie doch als wenigstens modernen Vertreter des Mathematischen verstehen.

Man hat also Grund, in Erstaunen zu geraten: ‘Dichten’, ‘Denken’, ‘Rechnen’ – oder *Poesie*, *Philosophie*, *Mathematik* – sollen nun ‘Psychoanalyse’ bestimmen, und sie scheinen die ihr eigenen Bildungen – wie Reales, Symbolisches, Imaginäres; oder Unbewusstes, Trieb, Übertragung – so an den Rand zu drängen, als ob die „Pest“ Freuds im fast-ewigen Gewebe der Traditionen wieder schadlos absorbiert wäre.

Es sei denn, dieses „Gewebe“, dieser „Stoff“ selbst, ohne es denken zu können, ohne es zu schreiben sowie unberechenbar, hätte seine „Natur“ geändert, und zwar auf eine Weise, die selbst für die Psychoanalyse noch zu bestimmen bliebe. Es scheint, dass das *Seminar 25* von diesem Gedanken bestimmt war, und deshalb gibt es dem Stoff in seiner mannigfaltigen Wörtlichkeit – *tissu, tissage, étoffe, matière* etc. – einen weiten Raum.

In dieser Sitzung des Seminars *Der Stoff der Psychoanalyse* möchten wir weiterhin diesen Gedanken verfolgen, der sich vor allem im *Seminar 25* profiliert. Im Mittelpunkt wird jedoch diesmal die Lektüre und der Kommentar des Aufsatzes « Joyce, le symptôme » stehen. (Eine *pdf*-Kopie des Textes im französischen Original und einer englischen Übersetzung wird auf Wunsch zugesandt.)